

Geophon

Landschaftsskulptur im „Land des Grünen Drachen“

Vom Traum zur Wirklichkeit

Die Idee für die Landschafts-Skulptur GEOPHON begann mit einem Traum. Der war so stark, dass aus der Traum-Idee Wirklichkeit werden musste. Die Form des GEOPHONS erinnert an die des Böhmerwaldgebirges. Dieses wird in Tschechien Sumava, "die Rauschende", genannt.

Nimmt es nicht damit auch Bezug auf ein mythisches Wesen, das im „Land des Grünen Drachen“ unerkannt Wirkung entfaltet ?

Eine Pyramide kann logisch und mathematisch erschlossen werden. Das Geophon erschließt sich analog, sinnlich erfahrbar und intuitiv.

Ur- und Kulturlandschaft, und auch die auf sie bezogenen gestalteten Orte wirken in ihren Qualitäten immer und überall auf den Menschen. Ist nicht der achtsame Umgang mit Ort, Form, Raum und Gestalt auch für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit bedeutsam ?

Was ist nun das Geophon oder was könnte es sein ?

- eine Landmarke, Erhebung und Nische in einer „Kultur“-Landschaft ?
- ein Rückzugs- und Verbindungsort für Pflanzen, Tiere und Menschen ?
- eine Landschaftsbühne, ein Land-Art-Projekt oder ein Treff- und Spielort für Generationen ?

- ein Zeugnis mit Spuren eines neuen aufflammenden europäischen Drachenmythos ?
- ein Ankerpunkt und ein Tor zu neu erwachenden Bezügen zu einer Anderswelt ?
- eine Pforte oder ein Anstoß zu einem tiefenökologischen Verständnisraum ?
- ein Sehnsuchtsort für unser "Sich-Himmeln" und unser "Sich-Erden" ?

- ein Raum für unsere Neu-Aufrichtung oder gar eine Neu-Ausrichtung ?
- ein Kraftort für die Wahrnehmung und das Hineinhören in den „Bauch der Erde“ ?
- eine Stelle für die Achtsamkeit oder für die Auseinandersetzung bei Entscheidungsfragen ?
- ein sozialer Schutzraum für eine kollektiv und kreativ zu gestaltende Mitwelt ?
- ein Lernort für das Entwickeln von individueller und gemeinschaftlicher Zukunft ?

- eine „Soziale Skulptur“ zur Freisetzung gesellschaftswirksamer Impulse ?
- ein Landschafts-Profil zur Stärkung eines urbanen oder eines ländlichen Raums ?
-

**Es sei der Betrachterin oder dem Betrachter gegeben,
auf diese Fragen eine ihr und ihm gemäße Antwort zu finden.**

Anton Robl – HofLind – Furth im Wald, den 24. September 2017